

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5200 Brugg, 056 442 23 20, info@regional-brugg.ch

Erstmals Silber für den sauren Most

Loorhof Lupfig: Einmal Gold und dreimal Silber – so lautet die tolle Ausbeute am Qualitätswettbewerb



Doris und Andreas Suter halten im Hofladen den «goldenen» Süssmost und die entsprechende Urkunde in den Händen.

(ihk) – Die Familie Suter schneidet beim Süssmost-Qualitätswettbewerb alljährlich hervorragend ab. «Ja, man gewöhnt sich an die Goldmedaillen», sagt Andreas Suter lachend. Ein Novum gab es dieses Mal trotzdem: Für den sauren Most beziehungsweise den vergorenen Apfelsaft mit Namen «Loor-Gold» gab es die silberne Auszeichnung – einmal Gold und zweimal Silber hingegen für die Süssmostsäfte.

Die Fachjury hatte die Aufgabe, aus 54 Obstsorten aus dem Aargau die geschmacklich Besten zu bestimmen. «Wenn ein Süssmost besonders gut ist», erklärt der Verband Aargauer Obstveredler, «wird er als "fruchtig", "sehr aromatisch", "vielfältig" oder "edel" in der Nase beschrieben.» Für den Gaumen gelten die Attribute «ausdrucksvoll», «harmonisch» oder «edel». Jahressiegerin wurde Irene Graf vor David Graf (beide aus Full), dann Gre-

gor Rehmann (Kaisten) sowie Marcel und Corina Weiss aus Sulz. Sie alle holten mit 20 Punkten das Maximum.

Viele Sorten mischen Andreas Suter wählt jeweils aus zehn bis zwanzig verschiedenen Süssmostsorten aus und entscheidet sich schliesslich für drei Wettbewerbssäfte. Das Erfolgsrezept von Andreas Suter und Ehefrau Doris Suter lautet: «Man muss möglichst viele verschiedene Apfelsorten mischen.» Keinen Einfluss auf die derzeitige Süssmost-Produktion hatte die im April 2022 durch einen heftigen Hagelsturm zerstörte Apfelplantage mit Jungbäumen: «In zwei bis drei Jahren können wir von diesen Äpfeln Most machen.» Apropos Most: Die Mosterei-Anlage wurde erweitert, um noch effizienter arbeiten zu können.

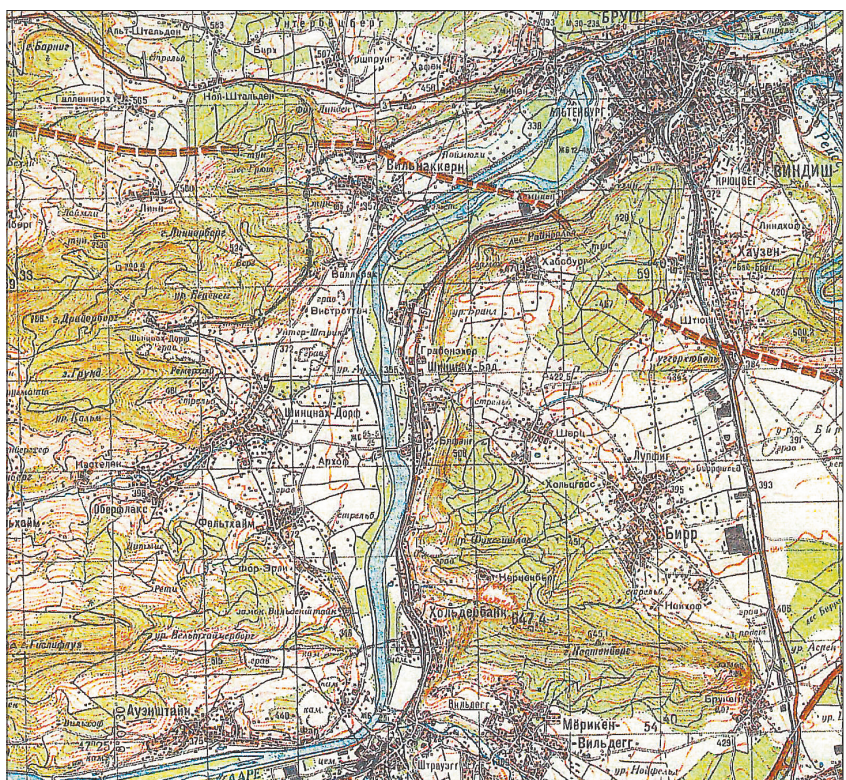
«Die Grenzbrigade 5 hat ihren Dienst nicht umsonst geleistet»

Villnachern: Ausstellung mit Bildern des Künstlers René Villiger in der ehemaligen Militäranlage – jetzt weitere Führungen

(A. R.) – Kunst im Kommandoposten: Die einmalige Kombination dieser Ende Oktober lancierten Ausstellung stösst auf grosses Interesse. Nun finden noch an fünf weiteren Samstagen jeweils um 10 Uhr startende Führungen statt (4., 11. und 18. Februar sowie am 11. und 25. März) – und für Gruppenführungen ausserhalb dieser Zeiten kann man sich an stussifamily@bluewin.ch wenden.

Auf den Rundgängen zeigt der Windischer Historiker Jürg Stüssi-Lauterburg jeweils auch das Blatt «Aarau» der sow-

jetischen Generalstabskarte von 1895 (Ausschnitt unten). Was einst «Beleg für die real existierende Bedrohung zur Zeit des Kalten Krieges» war, eignet sich heute bestens, von Auenstein links unten bis Brugg-Windisch rechts oben, um das kyrillische Alphabet zu üben. «Nein, alles ist da nicht eingetragen, aber ja, sie haben sich mit grosser Gründlichkeit darauf vorbereitet, auch in Helvetien Krieg zu führen – die Grenzbrigade 5 hat ihren Dienst nicht umsonst geleistet!», unterstreicht Jürg Stüssi doppelt.



bewegungsraeume - brugg.ch

Atemschule Methode Klara Wolf
Bewegungs- und Tanztraining
Ballett für Erwachsene
Cantienica® – Methode
Capoeira für Kinder
Feldenkrais
Funky Jazz für Jugendliche
IKA: Individuelle Körperarbeit
Kindertanz
Medizinisches Qi Gong
Pilates
Rückbildung mit Pilates
Rückengymnastik 60+
Schwangerschafts-yoga
Shiatsu
Tänzerische Gymnastik 60+
Tai Chi Chuan
Vinyasa Flow Yoga
Yoga

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltsgeräte

Reparaturen
aller Marken,
egal wo gekauft!

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 056 483 64 10

Polstergruppen
für nicht so grosse Stuben!
Lieferung, Montage und Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Er stürzt mit 500 km/h in die Tiefe

Speed-Skydiven: Fabian Wernli, aufgewachsen auf dem Bözberg, frönt der Leidenschaft dieses speziellen Fallschirmspringens



Fabian Wernli oben im freien Fall bei einem Trainingsprung in der Region um Chicago – unten bei den Deutschen Meisterschaften.



(ihk) – Für den Laien ist wohl ein Tandem-Fallschirmsprung mit einer Fachperson schon mit viel Überwindung verbunden. Sich aber aus 4000 Metern Höhe aus dem Flugzeug in die Tiefe zu stürzen und dabei möglichst aerodynamisch in der Luft zu fliegen, damit man möglichst schnell – mit über 500 Stundenkilometern – durch die Luft saust: unvorstellbar.

Nicht so für den 41-jährigen, heute in Aarau wohnhaften Fabian Wernli. Er ist im Schweizer Nationalkader der Skydiver und hält mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 508 Stundenkilometern den Schweizer Rekord. Hinter diesem Erfolg – an Weltmeisterschaften wurde er im vergangenen Oktober schon Siebter – stecken eine lange Vorbereitung und viele Trainingsprünge.

Ein Sprung reichte für die Faszination

«Ich wollte schon immer Fallschirmspringen», sagt der grossgewachsene Mann mit Bart. Ein Kollege fragte ihn an, ob er mitkommen wolle. Dieser absolvierte gerade einen Grundkurs im Fallschirmfliegen. «Bevor ich mich entschied, machte ich einen einzelnen Sprung, um herauszufinden, ob dies etwas für mich ist. Dabei hat es mir den "Ärmel inegno", und ich meldete mich noch auf dem Platz für den Kurs an», blickt Fabian Wernli zurück.

Er ist in Oberbözberg aufgewachsen, zog wegen seiner Arbeit als Kantonspolizist und später als IT-Fachmann nach Aarau. Seit elf Jahren kultiviert er nun seine rasante Passion. Beim Para-Sport-Club Triengen hat alles begonnen. «Dort war einer der sehr guten Speed-Skydiver auf dem Platz, der mich inspirierte und motivierte, das Speed-Skydiving auszuprobieren.»

Viel schneller als im normalen Freifall

Fabian Wernli erklärt den Unterschied zwischen einem «normalen» Fallschirmsprung und einem Wettbewerbsprung der schnelleren Variante. «Im normalen Freifall ist man mit 180 bis 200 km/h unterwegs.» Das Interessante am Speed-Skydiving sei der Wettbewerb, man wolle sich mit anderen messen. «Es ist aber auch der Wettkampf gegen sich selbst, immer schneller zu werden.» Er sagt auch: «Im freien Fall merke ich nicht, ob ich 480 oder 500 km/h schnell bin – dies spüre ich erst beim Bremsen, je nachdem, wie stark die Kräfte auf den Körper wirken.» Wie schnell er genau unterwegs ist, das zeichnet ein vier mal vier Zentimeter grosses GPS-Messgerät auf, das am Helm befestigt ist.

obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch
made to create BERNINA

Auto oder Motorradfahren ist gefährlicher

Und wie sieht es mit dem Risiko aus? «Man weiss, dass das Fallschirmspringen ein gewisses Risiko beinhaltet.» Doch gerade nach einem Tandem-Sprung rate man den Leuten aufzupassen, denn dann folge der gefährlichere Teil: nämlich mit dem Auto oder dem Motorrad heimzufahren. Als Speed-Skydiver ist Fabian Wernli sehr viel unterwegs. Für die vier bis sechs Weltcup-Einsätze pro Jahr ist er letztes Jahr nach Holland, Belgien, Italien, Norddeutschland oder Österreich gereist. Acht Wettkampfsprünge sind es im Weltcup. Fabian Wernli und andere Speed-Skydiver werden mit dem Flugzeug auf rund 4000 Metern Höhe gebracht. Er erklärt: «Die Geschwindigkeit wird bis zu 1700 Metern über Grund gemessen. Dabei zählt die Durchschnittsgeschwindigkeit der schnellsten drei Sekunden.» Die USA, Australien oder Sibirien gehörten zu den Austragungsorten der letzten Weltmeisterschaften. «Ich verbinde die Wettkämpfe meist damit, dort herumzureisen.» Speed-Skydiving ist eine Randsportart. Aus diesem Grund sieht es auch mit Sponsorengeldern eher schwach aus, das meiste bezahlt man selbst. «Das Speed-Skydiving ist nicht nur ein Hobby, es ist meine Leidenschaft.»

Nächstes Regional nach den Ferien am 21. Febr.

Am 7. und 14. Februar erscheint kein Regional. Demnach wird die nächste Ausgabe wieder nach den Sportferien am Dienstag, 21. Februar, publiziert. Auf das Verständnis der geschätzten Leser- und Kundschaft zählend, verbleibt

Andres Rothenbach, Regional-Verlegerli

18. Januar bis 12. Februar 2023

Metzgete!

Jetzt Tisch reservieren: Telefon 056 443 12 78

GASTHOF - FESTSAAL - GARTENWIRTSCHAFT
SCHENKENBERGERHOF
Mi bis Sa 9-24 Uhr • So 10-21 Uhr
Montags für Gruppen auf Anfrage geöffnet
Warme Küche durchgehend ab 11.30 Uhr
Gässli 4 • Thalheim
schenkenbergerhof.ch

Frau Lehmanns Brösmeli-Kommentar:

Es knackt und knuspert bei der Bäckerei Lehmann

Und das seit schon 20 Jahren. Denn da wurde das hausgemachte Knäckebrötchen von Martin Lehmann und Robert Obrist ins Leben gerufen.

Viele Herausforderungen mussten überwunden werden. Am wichtigsten natürlich die geeignete Rezeptur, was gar nicht so einfach ist. Knäckebrötchen muss zwar trocken sein und knacken. Aber staubig darf es sich im Gaumen dann doch nicht anfühlen. Aufgehen soll es ja auch nicht. Es muss also wenig bis keine Hefe enthalten. Und da ein Kleinbetrieb wie wir keine separate Entwicklungsabteilung führt, gehört das quasi zur Freizeitbeschäftigung des Chefs.

Und natürlich ist die Verpackung sehr wichtig. Das Produkt soll gut ersichtlich sein. Aber auch möglichst lange haltbar. Kommt frische Luft dazu, wird das Knäckebrötchen «ledrig». Kommt Sonne auf die Verpackung, besteht die Gefahr, dass Sämereien wie Kürbiskernen, Sesam oder Leinsamen ranzig werden.

Hier musste ein Kompromiss gefunden werden. Das Knäckebrötchen wird von Hand in einen massgefertigten Cellophanbeutel verpackt, welcher dann verschweisst wird. Gegen die Sonne hilft dann die Platzierung an einem schattigen Plätzchen. Sobald es geöffnet ist am besten mit einer Klammer verschliessen und an einen trockenen und schattigen Ort legen, wie zum Beispiel in eine Schublade (nicht in den Kühlschrank). Der Cellophanbeutel wie auch die Masche stammen übrigens auch aus der Schweiz, und die Etikette wird im nahen Frick gedruckt.

Bereits vor 20 Jahren war Nachhaltigkeit im Sinne von regionalen Lieferanten und Bio Qualität ein wichtiges Thema. Drei von vier Knäckebröt-



Tamara Lehmann von der gleichnamigen Bäckerei gibt jeweils einmal im Monat im Regional ihr Brösmeli dazu.

Sorten waren von Beginn an Bio-zertifiziert. Mittlerweile sind es alle. Und das speziellste wie auch beliebteste Knäckebrötchen, das 3-Ur Knäcke, enthält

seit Beginn die drei Ur-Getreide Ur-Dinkel, Emmer und Einkorn. Wobei der Emmer und Einkorn vom Hof Kasteln in Oberflachs stammen und das Einkorn zusätzlich in der wasserbetriebenen Mittleren Mühle in Schinznach gemahlen wird. Es freut uns deshalb ausserordentlich, werden die Urgetreide nun nach 20 Jahren populärer und bekannter. Sie bewahren sich.

Welche Kundschaft interessiert sich eigentlich für Knäckebrötchen?

Interessanterweise so gut wie alle. Sogar Männer, die meist sehr skeptisch schauen und zuerst abwinken; vor allem dasjenige mit Sonnenblumenkernen. Aber auch Kinder nehmen es mit in die Schule, denn es nährt. Und genau dies haben auch Büroangestellte entdeckt. Das Knäckebrötchen ist ein sinnvoller und gesunder Snack für zwischendurch. Denn es enthält viele Nahrungsfasern (pflanzliche Ballaststoffe), welche im ganzen Magen-Darm-Trakt wertvolle Aufgaben erfüllen.

Knäckebrötchen passt auch als Apéro mit Frischkäse- oder Tomatenaustrich. Und für diejenigen, die Schwierigkeiten mit Körnern zwischen den Zähnen haben, gibt es auch das reine Ur-Dinkelknäcke ohne jeglichen Körner.

Ausserdem: unser Knäckebrötchen ist nebst Bio zu 100% vegan – seit 20 Jahren. Ich wünsche Ihnen einen knackigen Restwinter. herzlichst

Tamara Lehmann

Bäckerei-Konditorei Lehmann AG
Unterdorfstrasse 15, 5107 Schinznach-Dorf
Weitere Filialen: Windisch, Birmenstorf, Brunegg
info@baeckerei-lehmann.ch

BAUSTART JANUAR 2023

Grosszügige Neubau Doppelhaushälften in Veltheim
Bezug im Frühjahr 2024

Beratung und Verkauf:
www.wohnraum-veltheim.ch
Marinka Michels - 052 503 10 75

OSWALD & SORGE
PARTNER AG

Live-Painting in der Galerie Immaginazione

Brugg: Am Sonntag, 5. Februar, 10 bis 14 Uhr, kann man drei Künstlern über die Schulter schauen

(Reg) – «Im Rahmen unserer aktuellen Ausstellung mit 16 Kunstschaaffenden laden wir zum Live-Painting ein – die Entstehung von Gemälden lässt sich live mitverfolgen», freuen sich Regula und Claudio Cassano von der Galerie Immaginazione.



So wird etwa Nik Pergjokaj, Brugger Künstler, Grafiker und Illustrator, ein expressives Acryl-Portrait auf die Leinwand bannen. Weiter verwebt Käthy Borer-Gut, Frick, in ihren einmaligen Unikaten besondere Materialien sowie versteckte Botschaften und Geschichten. Es ist ihr wichtig, das Unscheinbare ins richtige Licht zu rücken, um so die Poesie der alltäglichen Dinge sichtbar zu machen.

Bald erlebbar: «Farben-Power vom Campus-Erbauer»
Und Christoph Bader, Villnachern, der in der Galerie Immaginazione seine Werke erstmals öffentlich zeigt, wird ein Bild namens «die Natur in Farbschichten» gestalten. «Ich male quasi vulkanartig, gebe stundenlang Vollgas und trage Lage um Lage auf, bis der Farbklang genau stimmt für mich», meinte er im mit «Farben-Power vom Campus-Erbauer» betitelten Vorbericht zur Ausstellung. Es wird sicher spannend zu sehen sein, wie sich da Baders Schaffenskraft nun Bahn bricht.
www.immaginazione.ch

Die Nixe im Teich:

Chor Riniken startet mit neuem Projekt

Das diesjährige Jahreskonzert vom 12. November 2023 stellt der Chor Riniken unter das Motto «Ein musikalisches Märchen.» Entlang der Erzählung «Die Nixe im Teich» der Gebrüder Grimm singt der Chor Lieder aus der Romantik. Das neue Chorprojekt bringt Sprache und Musik eng zusammen. Es ist für die Sängerinnen und Sänger ein neuartiges, emotionales Konzertformat. Das Publikum erlebt das Märchen in «zweidimensionaler» Form in der Erzählung und in der Musik. Chorleiterin Isabelle von Arx gestaltet die Proben abwechslungsreich und stets mit einer Prise Humor. Der 30-köpfige Chor freut sich auf Verstärkung in allen Stimmlagen.
Probenbeginn: Donnerstag, 23. Februar 2023, 20.00 – 21.45 Uhr, im Kirchlichen Zentrum Lee in Riniken.
Gerne gibt Präsident Richard Wullschleger Auskunft (056 442 54 13; 079 610 65 59; chor.riniken@gmail.com).

Zimmer streichen

ab Fr. 250.–
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

	1	3	9		7	
5	8			3		1
	3				4	
4			8			7
		4	2			
1			7			9
	6				3	
8	9			5		6
	4	1	7		8	

«Die Schweiz ist Kriegspartei»

Hausen: Weltwoche-Verleger und SVP-Nationalrat Roger Köppel lotete in seinem Referat vor vollen Rängen das Thema Neutralität aus

(A. R.) – Mit der Übernahme der Wirtschafts-sanktionen gegen Russland habe unser Land die Neutralität aufgegeben: «Seit dem 28. Februar 2022 ist die Schweiz Kriegspartei», unterstrich Roger Köppel. Dass aktuell die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrats anderen Staaten erlauben will, Schweizer Waffen an die Ukraine zu liefern und nicht einmal damit die Neutralität verletzt sehe, passe gut ins Bild des fortlaufenden Selbstbetruges.



Auch Humor kam vor: Roger Köppel, der in Hausen das erwartete rhetorische Feuerwerk zündete, in seinem Element.

«Wow!» staunte Tonja Burri, Grossrätin und Präsidentin der einladenden SVP-Bezirkspartei, angesichts des grossen Aufmarsches – und selbst der Publikums-erprobte Referent war ziemlich beeindruckt vom gerappelt vollen Saal in der Werkstatt der Stiftung Domino.
Weniger angetan zeigte er sich angesichts des schon oft gehörten rhetorischen Kunstgriffs, wonach Putins Invasion als Krieg gegen die westliche Wertegemeinschaft gedeutet und so flugs ein Angriff auf die Schweiz aus dem Hut gezaubert werde. Wobei dieses Bild ja genau dafür stehe: für einen faulen Trick, so der Weltwoche-Verleger sinngemäss.

«Weltuntergangsuhr» so weit vorgerückt wie noch nie

Er sei «hochbesorgt» über die nicht zuletzt von den Medien blindlings befeuerte «kriegerische Zuspitzung gegenüber dem Land mit den meisten Atomsprengköpfen». Die Gefahr des Worst Case, eines nuklearen Konflikts, werde allenthalben verleugnet. Dies obwohl etwa die Wissenschaftler des renommierten «Bulletin of the Atomic Scientists» die Menschheit noch nie so kurz vor dem Abgrund gesehen hätten: Die symbolische Uhrzeit ihrer «Doomsday Clock», der sogenannten «Weltuntergangsuhr», sei mit 90 Sekunden vor zwölf jedenfalls so weit vorgerückt wie noch nie, gab der Zürcher Nationalrat zu bedenken.

«Bis die Leute in so Säcken zurückkommen»

Wenig zuversichtlich würden einen Aussagen wie jene der deutschen Aussenministerin Annalena Baerbock stimmen: «We are fighting a war against Russia and not against each other», habe sie ja im Europarat verkündet. Da mag man nachher noch so angestrengt zurückrudern, dies veranschaulicht



Links blickt die Damenriege in ferne Lande – rechts laufen die Kinder in Zugsformation über die Bühne.

Hausen: Turnfamilie lud zur Europareise mit Überraschungen

(ihk) – Zweimal eine ausverkaufte Mehrzweckhalle: Die rund 140 Turnerinnen und Turner – Kinder und Erwachsene – begeisterten die Gäste am Freitag und Samstag auf ihrer «Fahrt ins Blaue» mit dem ICE 5212. Da machten die Mädchen und Jungs den Norden unsicher – und die Damenrie-

ge zeigte eine anmutige Stufenbarrennummer zu Abba-Songs. Dann ging es in den Süden, wo die Damen-, Frauen- und Männerriege zusammen die Hüften zum Hit «Bailando» schwingen. Das Publikum klatschte im Rhythmus mit und forderte die eine oder andere Zugabe.

Turgi im Fasnachtsfieber

Am Sa 4. Februar 13.13 Uhr, findet der Fasnachts-umzug an der Bahnhofstrasse mit anschliessendem Kinderball in der MZH Gut statt. Der Fasnachtsball am Abend steht unter dem Motto Hummel im Dschungel – Infos unter fasnacht-turgi.ch

Mandach: Kinderfasnacht

Am Freitag, 10. Februar, ab 14 Uhr, findet in der Turnhalle Mandach die Kinderfasnacht statt. Es wird eine kleine Festwirtschaft betrieben – alle freuen sich über viele kleine und grosse Fasnächtler.

Sitzplatz

Florian Gartenbau
062 867 30 00

FLORIAN
Gartenbau

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

Ford
www.baechli-auto.ch

5301 Siggental-Station 056 297 10 20

FLOHMARKT

Nach Anfrage: verschiedene Arbeiten in Haus und Garten (Maler/Gipser, Bodenbeläge etc.). S. Gisler 078 403 49 83.

Fensterdoktor: Flügel gängig machen – und sie schliessen wieder; Energie sparen, Sicherheit erhöhen, Beschläge pflegen; Fr 160.– (bar) / M. Salm 079 659 87 59

Obstbäume und Sträucher jetzt schneiden! Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Bütler Tel 056 441 12 89
www.buetler-gartenpflege.ch

Hauswartung & Allround Handwerker Service Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Baumpflegerarbeiten aller Art Fällungen, Baumpflege, Heckenschnitt, Baumsicherung, Gartenunterhalt – dipl. Baumpfleger mit viel Berufserfahrung bietet hochqualitativen Service. 076 716 81 58 / baumpflege.berlioz@bluewin.ch

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint wöchentlich am Dienstag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Bötztal, Gebenstorf, Holderbank, Hottwil und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Samstag, 9.00 Uhr
Herausgeber, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Irene Hung-König (ihk)

Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, 5201 Brugg / 056 442 23 20
info@regional-brugg.ch / www.regional-brugg.ch

Ich nehme mich nicht so ernst – ich kann auch über meine eigene Dummheit lachen. Dann führst Du ja wirklich ein heiteres Leben!

PUTZFRAUEN NEWS

URR[®]

www.URR.ch

Im Auftrag Ihrer Zufriedenheit!

**Umzug
Transport
Einlagerung**



+41 62 824 04 40

Als «Beulendoktor» stets am Puls der Zeit – seit 50 Jahren

Stilli: Die Maier Carrosserie GmbH kann dieses Jahr ein grosses Jubiläum feiern

(A. R.) – In unseren früheren Jubiläums-Berichten wurde Firmengründer Sepp Maier oft auch als «Beulendoktor» bezeichnet (Bild unten). Damit brachte «rb» treffend auf den Punkt, was beim 2014 von Sohn David übernommenen Betrieb seit nunmehr einem halben Jahrhundert gilt: Hier war akribische Premiumarbeit schon immer allgemeiner Standard – und längst hat da an der Steigstrasse auch das Handwerk 4.0 Einzug gehalten.



30 Jahre Beulendoktor Sepp Maier: (rb) – Blumen haben Sepp Maier und sein Team verdient! Die Gastlichkeit schlug hohe Wellen anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums, das der Carrossier zusammen mit Freunden, Geschäftspartnern und zugewandten Orten grosszügig feierte. Um allen Gästen Platz zu schaffen, war die Feier etappiert worden, was glänzend funktionierte – man sah nur zufriedene Leute, die sich ausgezeichnet unterhielten, mit Maiers in der Erinnerungskiste gruben und den kulinarischen Kostlichkeiten aus der Fricker Engel-Küche fleissig zusprachen. Sepp Maier fand, gerade nochmals dreissig Jahre möchte er nicht noch machen, aber wir wünschen ihm, dass er zum 40- und 50-Jahr-Jubiläum wieder so zwäg einladen kann wie damals im Mai 2003!



Auch die markante Wirkungsstätte an der Stillemer Steigstrasse gehört zu den Markenzeichen des jubilierenden Betriebes, dessen prägende Gesichter Sepp und David Maier sind – das Bild rechts zeigt Lehrling Juraja Perez beim Bearbeiten einer reparierten Kunststoff-Stossstange.



selten zuvor, und weiter fanden sich da mit einer Parkscheibe und einem Basecap zwei praktische Bhaltis. Sogar ein spritziger, mit dem Maier-Logo versehener Champagner von Besserstein Weine hat man schon überreicht bekommen. So wurde aus etwas Unerfreulichem etwas sehr Erfreuliches – wow!

Sie sind ein «Top-Ausbildungsbetrieb»
Ins Auge springt, dass vier der zwölf Mitarbeitenden Lehrlinge sind. «Ja, wir legen sehr grossen Wert auf die Berufsbildung und sind auch als



«Top-Ausbildungsbetrieb» zertifiziert», unterstreicht David Maier. Erwähnung verdient sodann, dass das sympathische Team – «Rolf John, seit Jahrzehnten die gute Seele des Betriebs, wirkt ebenfalls noch mit», betont der Inhaber – noch viel mehr kann als «nur» Carrosserie-, Lackier- und Spritzarbeiten. Das fängt bei Scheibenreparaturen, Klimaanlage-Services und Auto-Folierungen an – und hört bei Nanoversiegelung-Polituren, Motor-Tuning oder Felgen-Reparaturen noch lange nicht auf.

Jedenfalls darf die These gewagt werden: Als Folge der vielfältigen Investitionen, die nicht zuletzt den topmodernen Firmenauftritt betreffen, dürfte das Unternehmen auch in Zukunft einen stetigen Wachstumskurs verzeichnen. Mehr Infos, etwa zum Angebot der Fahrzeugflotten-Betreuung, bei

Maier Carrosserie GmbH
Steigstrasse 8, 5233 Stilli
056 284 14 88
www.maiercarrosserie.ch



Alles begann 1973 in der alten Gipsmühle Lauffohr, wo Sepp Maier in einer Scheune seine One-Man-Show startete. Diese entwickelte sich rasch zu einem renommierten Geschäft, das später in Remigen während 20 Jahren weiter ausgebaut wurde, bevor man 1999 den heutigen Standort in Stilli bezog. Seither wirkt auch der gelernte Carrossierpenger und Autolackierer David Maier im seit 2009 im Rechtskleid einer GmbH auftretenden Betrieb.

«Verrückt, wie die Zeit rast», schmunzelte er beim Regional-Besuch, während Sepp Maier gerade mit dem Abliefern von frisch auf Vordermann gebrachten Autos beschäftigt war. Was bestens veranschaulichte, dass der Mann mit Jahrgang '46 nach wie vor gelegentlich mit anpackt und auch gerne Ferienvertretungen übernimmt.

Der Carrossier mit dem Wow-Effekt

Einfaches Ausbeulen gibt es zwar nach wie vor – unterdessen hat die Firma aber auch enorm viel in die IT und die Digitalisierung investiert. So fliessen heutzutage für die Reparaturen der elektronisch vermessenen und gerichteten Carrosserien stets die neuesten, tagesaktuell online zur Verfügung stehenden Daten sämtlicher Fahrzeuge ein. Zudem kann die immer zahlreichere Assistenz aller neuen Autos mit «fast» einem Klick neu kalibriert werden – und ein weiteres System liefert laufend die neuesten Updates zu den Farbzepturen, damit die richtigen Farbtöne vor Ort selber hergestellt werden und in der soeben renovierten Lackierkabine appliziert werden können. «Natürlich ist diese technische Basis wichtig – im Vordergrund aber steht», betont David Maier, «dass unsere Dienstleistungen bei der Kundschaft für einen Wow-Effekt sorgen.»

Zäng parkiert...

Diesen durfte der Schreibende auch schon erleben, nachdem die Seite des Autos ziemlich genauso ausgesehen hatte wie das Wort «parkiert» im prägnanten Firmenslogan (Bild rechts). Nicht nur, dass das Fahrzeug aussen wieder wie neu aussah – es präsentierte sich innen so piekfein geputzt wie noch

Geborstorf: Künstler fürs Gemeindehaus gesucht

«In unserem frisch renovierten Gemeindehaus fehlt noch das dekorative Element! Bilder, die die Wände schmücken», teilt die Gemeinde mit. Und ruft auf: «Sie sind ein Talent, das am Anfang seiner Reise steht, ein erfahrener Künstler oder einfach nur kunstbegeistert – dann wäre doch das genau das richtige für Sie. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, Ihre erschaffenen Bilder sechs Monate in den öffentlichen Zonen des Gemeindehauses Geborstorf unentgeltlich auszustellen; Aufhängemöglichkeiten sind vorhanden.» Bei Interesse reiche man bis 28. Februar ein Portfolio an gemeindekanzlei@geborstorf.ch ein.



Brugg: Franco Supino liest aus «Spurlos in Neapel»

Wer wäre ich heute, wenn...? Wer hat sich diese Frage nicht schon einmal gestellt. Zufälle versus bewusste Entscheidungen: Unser Leben liegt nicht (nur) in unserer Hand. In seinem Roman «Spurlos in Neapel» greift Franco Supino (Bild) diese und weitere Fragen auf und spürt ihnen anhand der Geschichte eines Migrantenkinds nach – am Freitag, 3. Februar, 20.15 Uhr, im Odeon

Region: Sirenentest 2023

Am Mittwochnachmittag, 1. Februar, findet von 13.30 bis 14 Uhr in der ganzen Schweiz die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: Ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn das dieses Zeichen jedoch ausserhalb des angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. www.sirenentest.ch

Auch Schinznacher Bezler sollen nach Möriken-Wildegg

Grosses Interesse am Info-Anlass der Gemeinde in der Aula

(A. R.) – Auch wenn über die angepeilte Lösung, gemäss welcher die Bezler von Auenstein, Veltheim, Thalheim und Schinznach künftig in Möriken-Wildegg zur Schule gehen sollen, letztendlich die Gmeinden befinden werden: Dass die Würfel punkto Schliessung der Schinznacher Bez offenbar gefallen sind, sorgte beim Publikum doch für einige Konsternation. «Jetzt müssen wir halt viele Kinder machen gehen», meinte ein Besucher auf dem Heimweg lakonisch.



Ausgeblüht und ausgeblutet: Auch wenn die Bez ihr 150-Jahr-Jubiläum im 2024 noch wird «feiern» können, zeichnet sich ihr trauriges Ende ab.

Aber bekanntlich würde nicht einmal mehr das helfen, denn, wie die Gemeinden punkto Bez-Schliessung bereits Ende '22 mitgeteilt haben:

Die Schülerzahlen würden den heutigen kantonalen Vorgaben zwar entsprechen und künftig eher zunehmen, aber ohne Villnachern, das ja eine Fusion mit Brugg anstrebt, reichen sie nicht aus – und die Bez dürfe gemäss kantonalen Vorgaben nicht als Aussenstandort einer anderen grösseren Bezirkschule geführt werden.

Nun drängt gemäss Ammann Peter Zimmermann die Zeit, denn Möriken-Wildegg sei schon am Planen des Schulraums und müsse bis Ende Monat wis-

sen, wer mit im Boot sei. Dieser neue Schulraum, zu dem natürlich auch Möriken-Wildegg noch Ja sagen müsste, dürfte 2027 bereitstehen. Jener der Stadt Brugg wäre erst 2029/30 parat – und würde man auf diesen Standort setzen, der von der zehnköpfigen Arbeitsgruppe ebenfalls geprüft wurde, würde die Schuleinheit des Schenkenbergtals auseinandergerissen, und es ergäben sich weniger Optionen punkto Mitbestimmung.

Stellenangebote

Der Verein Tagi Bözberg bietet ab August 2023 bedarfsorientierte, familienergänzende Betreuung für Kinder vom Kindergarten bis und mit sechstem Schuljahr an. Für die Mitarbeit bei der Betreuung suchen wir per 1. August 2023 eine selbstständige und motivierte

Betreuungsperson Tagesstrukturen 10-20%



Ihre Aufgaben

- Mitarbeit bei der Kinderbetreuung
- Mitarbeit beim Mittagstisch
- Administrative und organisatorische Aufgaben

Ihr Profil

- Vorzugsweise eine Ausbildung als Fachfrau/-mann Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung EFZ
- Erfahrung in der Betreuung von Kindergarten- und Primarschulkindern
- Berufserfahrung
- Verantwortungsbewusste, selbstständige, teamfähige und belastbare Persönlichkeit

Wir bieten Ihnen

- eine verantwortungsvolle, abwechslungsreiche Aufgabe.
- ein professionelles und teamorientiertes Arbeitsumfeld.
- eine kompetente, wertschätzende und unterstützende Vereinsführung.
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Wir freuen uns auf eine humorvolle, begeisterungsfähige und anpackende Persönlichkeit.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte per Mail oder Post an:

Tagi Bözberg
z. Hd. Philipp Flach
Gässli 14b
5225 Bözberg
tagiboezberg@gmail.com

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich per Mail (tagiboezberg@gmail.com) oder telefonisch (062 772 06 96) an Philipp Flach, Präsident Verein Tagi Bözberg

Büezer-Bulli: eine saubere Leistung

Garage Baschnagel, Windisch: Der VW ID. Buzz überzeugt in der Cargo-Variante auch als Lademeister



«Zeit, aufzuladen»: Der ID. Buzz Cargo sei fast jeder Transport-Aufgabe gewachsen – «jetzt ist es höchste Zeit, aufzuladen», macht Roby Baschnagel augenzwinkernd die gewerbliche E-Mobilität beliebt.

(A. R.) – «Der ID. Buzz Cargo eignet sich für alle Handwerker- oder Gemeindebetriebe, die in der Stadt und der Region sauber unterwegs sein wollen», meint Roby Baschnagel zum neuen elektrischen Büezer-Bulli. Dieser verlässliche und im Unterhalt sehr günstige Mitarbeiter – die Zeiten von teuren Services sind passé – liefert aber längst nicht nur eine saubere Leistung, was den Antrieb angeht.

Ebenfalls bestens performt er etwa mit seinen 3,9 Kubik Ladevolumen, wo zwei Euro-Palette ins leergeäumte Heck reinpassen, mit fast 650 Kilo Nutzlast oder mit der Anhängelast von einer Tonne. «Und mit voller Batterie schafft er fast 400 km – gerade für lokal tätige Unternehmen gibt es also keine Ausreden mehr», schmunzelt Roby Baschnagel.

Speziell freut es ihn, dass die im November lancierte Cargo-Variante mit der Energieetikette A beim Gewerbe

bereits auf grosses Interesse stösst: «An unserem KMU-Abend informierten sich 35 Betriebe über den neuen Elektro-Bulli – und soeben hat ein hiesiges Haustechnik-Unternehmen einen Cargo-Buzz bestellt.»

Beim Regional-Besuch übrigens telefonierte er gerade mit dem Vertreter einer Tunnelbau-Firma – «für diese ist der ID. Buzz Cargo ein spannendes Modell, weil man damit im Tunnel Abgas-frei zirkulieren kann», so Roby Baschnagel.

Apropos Performance:

Bei der kurzen Fahrt zur Foto-Position verblüffte die rasante Beschleunigung. Wieso fühlt sich diese «unten raus» nach mehr an, als die angegebenen 204 PS? «Die 310 Nanometer Drehmoment stehen von Anfang an zur Verfügung und bringen die ganze Kraft sofort auf die Strasse», erklärt er. Weiter sprangen, neben dem cleveren Ablagekonzept, die moderne Vernet-

zung und die vielen digitalen Features ins Auge, die im quasi geräuschlosen Cargo-Bulli (ab unter Fr. 59'000.–) für PW-Komfort wie in einem ID.5 sorgen.

Zu vermieten: Transporter für Umzüge oder Gruppenreisen

Der nachhaltige VW ID. Buzz Cargo passt gut zur grossen Nutzfahrzeug-Kompetenz des Hauses, die sich mit Transporter, Multivan, Crafter & Co. buchstäblich auf Hunderte von massgeschneiderten Transportlösungen erstreckt – und sich nicht zuletzt auch in einem umfangreichen Mietangebot widerspiegelt.

Dieses fängt beim 14-Plätzer für Vereinsreisen an und hört beim Kastenwagen für den Möbeltransport oder beim robusten Kipper noch lange nicht auf. «Natürlich kann man ebenfalls den California mieten», erwähnt Roby Baschnagel auch das beliebte Ferienmobil – mehr Infos unter 056 460 70 30 oder

www.baschnagel.ch

Die «Salzhausguggete» übernimmt

Brugg: Die «Värlschmitte» ist Geschichte – an ihre Stelle tritt die «Salzhausguggete»

(ihk) – Am Freitag, 24. Februar wird mit der «Salzhausguggete» die Fasnacht in Brugg offiziell eröffnet. Damit endet eine jahrzehntelange Tradition, denn die «Värlschmitte» mit den originellen «Schnitzelbängg» war jeweils am Donnerstagabend für den Fasnachtsstartschuss besorgt. «Schon vor der Corona-Pandemie hatten sich einige der Schnitzelbänkler zurückgezogen. Es gibt deshalb kein Programm mehr», erklärte Serge Läderach, Vizepräsident «Värlschmitte».

In Gesprächen mit dem Förderverein Events Brugg kam man zum Schluss, für die Bruggerinnen und Brugger gemeinsam eine Fasnachtsprogramm auf die Beine zu stellen. So wird neu erst am Freitagabend, 24. Februar, gestartet, eben mit der Salzhausguggete um 19 Uhr. Aus Rücksicht auf Windisch, das seine Fasnachteröffnung am Donnerstag bei der Dorfturnhalle feiert.

«Es nehmen vier Guggenmusiken teil», sagte Miro Barp vom Förderverein Events Brugg. Mit den schaurig-schönen Klängen von Opus C-Voll, den Schwellbaumschränzern, den Trombongos und den Häxeschränzern werden die Fasnachtsherzen höher schlagen. Ebenso wird DJ «Broken. Nose» für Stimmung sorgen, und für die Hungrigen steht der Food-Stand vom Guggeli-Sternen Bözberg bereit. «Für uns war es klar, einzuspringen. Zudem ist es wichtig, die Fasnacht im Salzhaus im gleichen Rahmen forzuführen – und dass sich die Värlschmitte verabschieden kann», so Miro Barp.



Hereinspaziert zur Fasnachteröffnung (v. l.): Miro Barp, Serge Läderach und Jimmy Schmid, Hauswart Stadt Brugg.

Grosser Fasnachtsumzug am 26. Februar

Ebenfalls am Freitagabend wird die «Värlschmitte» offiziell verabschiedet. Am Samstag dann sind ab 13 Uhr die Kinder am Zug. Die traditionelle Kinderfasnacht findet ebenfalls im Salzhaus statt. Und mit dem grossen Fasnachtsumzug am Sonntag, 26. Februar, ab 13.30 Uhr steht das nach drei Jahren durch «Fasnacht Brugg» organisierte Highlight auf dem Programm (siehe auch Artikel unten). Auch das Salzhaus wird an diesem Tag wieder geöffnet haben.

«Benni war ein fröhlicher Chrapfer für die Brugger Fasnacht»

Thomas «Steini» Steinhauer, Präsident von «Fasnacht Brugg», erinnert sich oft und gerne an Bernhard Eric Killer (22.05.1948 – 06.10.2022)

(A. R.) – Kürzlich hat der Verein «Fasnacht Brugg» sein neues Logo enthüllt, welches von konfetti-sprühender Festfreude kündigt – und auch die Vorfreude auf den Brugger Fasnachtsumzug vom 26. Februar 2023 wächst und wächst. Dennoch wirkte «Steini» beim letzten Treffen irgendwie traurig. «Ich denke gerade an Bernhard Eric Killer, der im Herbst verstorben ist», erklärte er, «Benni war ein lieber Freund – und ein fröhlicher Chrapfer für die Brugger Fasnacht.»

Benni sei eben nicht nur ein begeisterter Fasnächtler, sondern auch organisatorisch in verschiedenen Fasnachtsvereinen tätig gewesen.

«Ihn musste man nie zweimal bitten»

«Vor noch nicht allzu langer Zeit hat er mir geholfen, die ganze Sammlung der Fasnacht Brugg vom Coiffeur Bruno in unser Lager zu zügeln – kurzfristig habe ich ihm telefoniert, und er war sofort bereit zu helfen», erzählt Thomas Steinhauer eine beispielhafte Episode.

Jedenfalls habe sich Benni bei der Fasnacht in Brugg überall eingebracht, wo er gebraucht wurde. «Ihn musste man nie zweimal bitten», betont «Steini». Und beim Austausch mit ihm über all seine witzigen Fasnachts-Geschichten habe man sich jeweils köstlich amüsiert und viel gelacht. «Diese Momente werden mir immer in bester Erinnerung bleiben – danke Benni», möchte er auch im Namen von «Fasnacht Brugg» doppelt unterstrichen haben.



«Wir alle werden Benni in lieber Erinnerung behalten», sagte «Fasnacht Brugg»-Präsident Thomas Steinhauer, als er Regional dieses Bild zur Verfügung stellte.

JOBS 2GO

Radio2Go

Entdecke neue Perspektiven!

Job-Angebote ganz in Ihrer Nähe!
Die vollständigen Anzeigen finden Sie auf www.jobs2go.ch, der grössten Stellenbörse im Aargau mit mehr als 20'000 offenen Stellen.

Unternehmen	Position (m/w/d)	Ort
Alegro AG	Sanitärinstallateur EFZ	Birr-Lupfig
Sanavita AG	Aktivierungsfachperson 50 - 100%	Windisch
creaNatira GmbH	Vorarbeiter/in Neophytenbekämpfung 40 - 100%	Windisch
Solifos AG Fiber Optic Systems	Senior Sales Manager Fiber Optic Systems	Windisch
Velosuisse	Sachbearbeiter*in Einkauf Velozubehör 80 - 100%	Lupfig
ABB Schweiz AG	Project Engineer 80 - 100%	Turgi
Schweizer Armee	Polymechaniker/in (od. verwandte Berufe)	Brugg
Agrisano	Sachbearbeiter/in Firmenkunden 100%	Windisch
Amino AG	Betriebsmechaniker Pharma (100%)	Gebenstorf
3S Systemtechnik AG	Mitarbeiter*in Verkauf Innendienst	Remigen
Müller Metallbau AG	Metallbauer	Riniken
Blueme Kari AG	Florist/-in EFZ od. Gärtner/-in EFZ 100%	Brugg
Schweizer Armee	Mitarbeiter*in Gebäudebetrieb 100%	Brugg
ZFV-Unternehmungen	Buffet-Mitarbeiter*in 60%, Mensa BFGS	Brugg
CONCORDIA	Kundenberater*in für 1 Jahr, 100%	Brugg
Personal Sigma Sursee AG	Recruiter/in (temporär)	Windisch
Weibel Maler AG	Maler*in	Umiken
Frama Suisse AG	Junior Sales Consultant Document Finishing 100%	Lupfig
Jost Pflanzen	Lehre als Gärtner*in EFZ Fachr. Zierpflanzen	Rüfenach
Suhner Abrasive Expert AG	CAD / PDM Administrator & Proj.koordinator	Lupfig

Die grösste Stellenbörse im Aargau auf www.jobs2go.ch

Scan mich!

Ein Angebot von:

Klima Service Süss
Klima · Kälte · Lüftung



Lüftungstechnik Klima-/Kältetechnik

Beratung
Planung
Installation
Wartung

Klimaservice Süss AG
5108 Oberflachs
T 056 463 66 33
www.klima-suess.ch

Bio? Logisch!

Freitagsmarkt
in Brugg

Samstagmorgen
in Windisch

Tipp: unser
Gmües-Chischtli-Abo



biomeier 056 246 22 18, www.biomeier.ch

über 160 Jahre

Zulauf Brugg
seit 1854

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Boilerentkalkungen
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
Annerstrasse 18 • 5200 Brugg



www.markus-biland.ch

Markus Biland AG
5413 Birnenstorf Tel. 056 225 14 15

• Teppiche • Parkett • Bodenbeläge • Vinyl • Kork



Malergeschäft Gobeli GmbH

Ursprung 43, 5225 Bözberg
056 441 51 50 • www.maler-gobeli.ch



Für **DRUCK**starke Ergebnisse

printed in switzerland



Weibel
Text Bild Druck

Weibel Druck AG 056 460 90 60
5210 Windisch www.weibeldruck.ch
Aumattstrasse 3 info@weibeldruck.ch



Voegtlin-Meyer ENTSORGUNG AG

... für eine saubere Region

Ihr Partner für:

**Hausräumungen
Entrümpelungen**



vmeag.ch 056 460 05 55

VITASPORT TRAINING

Badstr. 50 5200 Brugg

**Nicht warten,
STARTEN**

Gratis Probetraining im
4****Sterne Fitnesscenter

www.vitasport.ch

JEANNE G TEAM präsentiert exklusive **Herbst- und Winter-Mode**

COUTURE DESIGNER BOUTIQUE



STAPFERSTRASSE 27 5200 BRUGG • 056 441 96 65 • 079 400 20 80
www.jeanneg.ch • info@jeanneg.ch

Kocher Heizungen AG

5200 Brugg Aarauerstrasse 73 056 441 40 45

Oel Gas Holz Pellets Wärmepumpen Solar
the heat is on kocher-heizungen.ch

Wärme erzeugt Lebensqualität

WRZ Holzbau GmbH

Zimmerei Neu- und Umbau
Innenausbau Renovationen

5210 Windisch Wallweg 9
Telefon 056 444 06 07

Constructive Holzbau AG

Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen

Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg

Homepage: www.chb-ag.ch

Tel. 056/ 450 36 96
Fax. 056/ 450 36 97
E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

**Bauten klein oder gross,
mit uns ziehen Sie das richtige Los!**

Simart Gartenbau, Schinznach-Bad



SIMART GARTENBAU

Brauchen Sie Unterstützung beim Pflegen Ihres Gartens
oder planen Sie eine Neugestaltung?
Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Beratung vor Ort:

Simart Gartenbau GmbH, Simon Teutschmann, 079 911 51 05
info@simart-gartenbau.ch / www.simart-gartenbau.ch

24 Stunden Notfall-Pikett
056 464 66 65

LEUTWYLER
elektro · telematik · haushaltgeräte

Leutwyler Elektro AG, Chappelstrasse 4, 5242 Lupfig
Filiale 5107 Schinznach-Dorf, Web www.leutwyler-elektro.ch

«Multi-Krise» beschäftigt Börse

Campusaal: Fachleute orientierten über das Börsenjahr 2023

(ihk) – Die Aargauische Kantonalbank hatte zum «Anlage-Fokus 2023» eingeladen – und die Mitglieder kamen in Scharen in den Campusaal. Moderator Martin Spieler führte durch den Abend, wobei er das Anlagejahr 2022 als «ein Jahr zum Vergessen» bezeichnete. «Der Jahresstart 2023 ist gelungen, die Märkte konnten aufholen», versprühte er sogleich etwas Optimismus. Doch die Geopolitik mit dem Ukraine-Krieg sei die grosse Unbekannte. Er fragte: «Wie sicher ist unser Land?»

Auf diese Fragen ging Korpskommandant Hans-Peter Walser ein. Er ist Chef Kommando Ausbildung und Stellvertretender Chef der Schweizer Armee. Walser sprach von der Multi-Krise und meinte damit den brutalen Angriffskrieg, das Corona-Virus, Probleme bei den Lieferketten, Inflation sowie die Klima- und Energiekrise. Ausserdem referierte er über den sogenannten «Digital Twin», den digitalen Zwilling der realen Welt. Dieser sei systemrelevant, und die Daten müssten geschützt werden und vertraulich bleiben. Aus diesem Grund werde das Kommando «Cyber» aufgebaut.

Weitere Zinserhöhungen
AKB-Chefökonom Marcel Koller zeigte den 850 Gästen die Wirtschafts- und Konjunkturprognosen auf. Er sprach von den Zinserhöhungen, die aufgrund des hohen Inflationsniveaus auch dieses Jahr vorerst weitergehen würden. Ein deutlich verlangsamtes Wirtschaftswachstum attestiert er den USA und auch Europa. «Der Facharbeitskräftemangel hält weiterhin an. Deshalb sei die Bildung so wichtig», erklärte Marcel Koller. Für dieses Jahr sagt die AKB ein BIP-Wachstum von 0,7% voraus, die Teuerung wird aufgrund des starken Frankens auf 2,1% prognostiziert. Sascha Haudenschild, Leiter Investment-Center, erwähnte die geld- und



AKB-Chefökonom Marcel Koller präsentiert die Konjunkturaussichten.



Moderator Martin Spieler (l.) befragt Korpskommandant Hans-Peter Walser.

geopolitischen Risiken, welche für ein anspruchsvolles Marktumfeld sorgten. Kursschwankungen würden auch Einstiegschancen bieten. Er empfahl den Anlegerinnen und Anlegern, sich auf qualitativ einwandfreie Unternehmen mit solider Bilanz und hoher Preissetzungsmacht zu konzentrieren.

Fürs nächste Stadtfest sieht es gut aus

Brugg: Rund 35 Interessierte fanden sich ein, um mehr über die Fest-Organisation zu erfahren



In Arbeitsgruppen wird über die nächste Stadtfestplanung diskutiert. Rechts: Der letztmalige OK-Präsident Jürg Baur hört den Info-Teilnehmern zu.



(ihk) – Bereits dreieinhalb Jahre ist es her, seit die Stadt 2019 zu einer regelrechten Festhütte umfunktioniert wurde. An zwei Wochenenden im August und anfangs September feierten Bruggerinnen und Brugger wie auch Auswärtige unter dem Motto «verfärbt». Dies bei besten Wetterbedingungen. «Eine halbe Stunde nach Festende hat es zu regnen begonnen», sagte der damalige OK-Präsident Jürg Baur vor den Interessierten am Mittwochabend im Rathaussaal.

Zuerst wollte er wissen, was vom letzten Stadtfest in Erinnerung geblieben ist. Danach widmeten sich die Teilnehmenden der Planung für das Stadtfest 2025 – oder eher 2026? Der Sechsjährerhythmus sei aufgrund der damals noch stattfindenden Oper Schenkenberg und der Expo beschlossen worden. Nun gibt

es die Oper nicht mehr. In verschiedenen Arbeitsgruppen sprach man sich eher für den Herbst 2025 aus. Beim Festperimeter nannten die meisten die Stadt – analog 2019. Ein Votum galt dem Schachen und der Sportanlage Au.

Herausforderung, Beizen zu platzieren
Jürg Baur wies daraufhin, dass der Verein Stadtfest für das Fest «verfärbt» mit einem Startkapital von 30'000 Franken gestartet war. Man rechnete damals mit einem Budget von 450'000 Franken. Für das nächste Fest stünde ein Kapital von 20'000 Franken zur Verfügung. «Ohne Vereine und Gruppierungen gibt es kein Fest. Wir hatten bis zu 60 Beizen. Diese zu platzieren, war eine Herausforderung», erklärte Stadtrat Jürg Baur.

Personen fürs OK gesucht
Am Informationsabend ging es darum,

Personen für das Organisationskomitee zu finden. Die Ressorts Präsidium, Sponsoring sowie Marketing und Kommunikation gehören nebst anderen dazu. Michel Indrizzi, Einwohnerratspräsident und OK-Präsident Stadtfest 2013, bemerkte, dass alles mit dem Präsidenten stehe und falle ankomme. Dann könne man das OK darum herum aufbauen.

Bei den Ideen, Wünschen und Vorstellungen gingen die Meinungen teils auseinander. Einige sprachen sich für Top-Acts auf der Bühne aus, andere klar dagegen. Einige der Anwesenden erklärten sich bereit, in der Organisation für das nächste Stadtfest mitzuarbeiten.

Wer mitmachen möchte, kann sich unter juerg.baur@brugg.ch melden. Nach den Sportferien werden die betreffenden Personen kontaktiert.

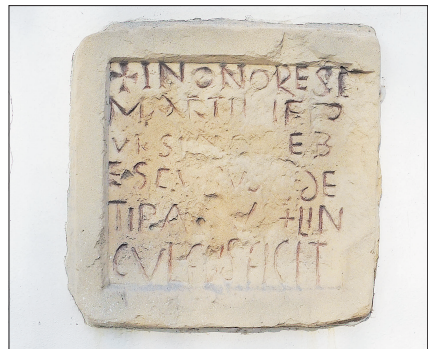
Eine Infotafel leistet wertvolle Aufklärung

Die an der Mauer der Windischer Dorfkirche eingebauten drei Grabplatten und der Weihstein sind nun «zugänglich»

(Edgar Zimmermann) – Seit längerer Zeit schon bestand der Wunsch, zumindest den Ursinosstein, welcher den Windischer Bischofssitz bezeugt, mit einer Infotafel zu versehen. Dies ist nun geschehen – mit Einbezug der benachbarten Grabplatten.

Beidseits des südlichen Seiteneinganges der reformierten Kirche befinden sich vier in der Mauer integrierte historische Sand- und Kalksteinobjekte. Von grösstem Interesse ist die Kopie des sogenannten Ursinossteins – auch Linculfusstein genannt – mit einer Weihe- und Bauinschrift, entstanden ums Jahr 600.

Der Text ist in lateinischer Sprache geschrieben, übersetzt lautet er: «Zu Ehren des heiligen Martin, des Bischofs,



Der Ursinos-Stein ist ein wichtiger Zeuge der Bistumszeit.

Ursinos, der Bischof. Detibald. Linculf hat (sie) gebaut.» Dahinter steckt folgende Aussage: Dem heiligen Martin, Bischof von Tours/Frankreich, wird eine hier gebaute Kirche geweiht. Auftragneber sind der Bischof Ursinos und von weltlicher Seite ein Mann namens Detibald; Baumeister war Linculf.

Dieser Stein ist ein wertvoller Zeuge für ein damaliges Bistum Vindonissa. Alte Schriften bekräftigen das Vorhandensein: Als Teilnehmer von Konzilien im 6. Jh. sind neben Ursinos zwei weitere Windischer Bischöfe bezeugt: Bubulcus und Grammatius. Vermutlich war Ursinos der letzte: Das Bistum Vindonissa wurde aus unbekanntem Gründen abgelöst vom jüngeren Bistum Konstanz, wo daraufhin ebenfalls der Bischof Ursinos – als dritter Bischof von Konstanz – bezeugt ist. Wo genau sich die Windischer Bischofskirche befand, konnte bisher nicht eruiert werden.

Original blieb erhalten

Bereits ab dem 16. Jh. war der Originalstein in der Kirchenmauer eingebaut. Wie die Historikerin Barbara Stüssi-Lauterburg in einem Beitrag in der Windischer Zeitung WiZ weiter anführt, wird er seit 1932 in der Sakristei der Kirche aufbewahrt, wo er besser geschützt ist.

Auf Initiative von Pfarrer Walter Meier wurde 1990 am gleichen Ort, neben dem Seiteneingang, eine Kopie angebracht.



Auf dieser neuen Infotafel sind die Beschreibungen der an der Mauer sichtbaren Denkmäler eingraviert.

Eine weitere befindet sich im Vindonissamuseum in Brugg. Unbefriedigend war, dass viele Besucher von Kirche und Friedhof beim Betrachten dieses Steines im Ungewissen blieben, was er aussagt und welche Bedeutung er hat. Am Kirchgemeindeversammlungen wurde wieder-

holt der Wunsch für eine Beschriftung vorgetragen. Dieses Begehren ist nun erfüllt worden. Barbara Stüssi-Lauterburg hat als Präsidentin der Kirchenpflege ein Projekt ausgearbeitet, das von der Kirchenpflege und der Denkmalpflege genehmigt wurde.

Man verzichtete darauf, eine Beschriftung an der Wand anzubringen, sondern beschloss, an die Mauer eine separate Infotafel zu stellen und auf dieser auch die drei in der Mauer befindlichen Grabplatten zu erläutern. Die Initiantin übernahm es auch, die überaus interessanten Erläuterungen zu verfassen.

Pfarrherren aus dem 17. Jh.

Nun ist das Projekt in hervorragender Weise realisiert, die 1,2 m lange und 40 cm breite, in Edelstahl erstellte Infotafel steht diskret an der Kirchenmauer, die in Lasergravur erfolgte Beschriftung ist gut lesbar und leistet Besuchern fortan eine wertvolle Aufklärung.

So erfährt man nicht nur viel über das Thema Bischofskirche und Ursinos, sondern anhand der drei imposanten Grabplatten in separaten Texten auch viel über das Leben und Wirken von drei Pfarrherren (hier nur kurz erwähnt): Caspar Friedrich König (1681-1744), 33 Jahre lang Pfarrer zu Windisch, 7 Jahre Dekan, bestattet im Grab seiner Mutter und seines Kindes. Johann Konrad Klausner, 16 Jahre Pfarrer daselbst, 1611 an der Pest gestorben, nachdem er wiederholt zu mehr Eifer im Pfarrdienst angehalten werden musste. Und Johann Märki (1629-1701), 41 Jahre Pfarrer in Windisch und ab 1675 Dekan des Pfarrkapitels Brugg-Lenzburg.

Zur Erinnerung an den Typographen und Buchgestalter Paul Bieger

Buchgestaltung als Berufung

(Louis Probst) – «Gott grüss' die Kunst!»: Diese Grussformel der Setzer und Drucker – der Jünger Gutenbergs, wie sie sich nach dem Erfinder des Buchdruckes mit beweglichen Bleisetzern einst nannten – dürfte mit einiger Berechtigung über das Leben und Wirken von Paul Bieger gesetzt werden. Der Buch-Druck – der Druck von Büchern und vor allem deren Gestaltung – waren seine Berufung.

Paul Bieger, der am 3. Oktober 1931 das Licht dieser Welt erblickte und im Kreise von drei Geschwistern in Windisch aufwuchs, hatte nach seiner Schulzeit in der Druckerei Effingerhof AG in Brugg – der «Offizin» Effingerhof, wie das im Jargon der Setzer und Drucker hiess – eine Schriftsetzerlehre angetreten. Zuvor hatte er, aufgrund seines Alters, ein Jahr als Hilfsarbeiter

zubringen müssen. Nach der Berufslehre wechselte er in die Druckerei des Walter-Verlages in Olten. Spätestens dort entdeckte er seine Liebe zur Buchgestaltung.

Nach Stationen in einigen anderen Druckereien und dem Besuch der Kunstgewerbeschule kehrte er in die Druckerei Effingerhof zurück, wo er als Prokurist «im Büro» tätig war. Im Büro: Hinter diesem nichtssagenden Ausdruck stand ein vielfältiges Aufgabengebiet, das sich vom ersten Kontakt mit dem Kunden über die Gestaltung, die Kostenkalkulation und die Abwicklung des Druckauftrages bis hin zur Kostenabrechnung erstreckte. Und das für Druckerzeugnisse, die unterschiedlicher wohl kaum hätten sein können. Dabei konnte er, neben seinem grossen Fachwissen, im Kontakt mit Autoren und Künstlern, auch sein

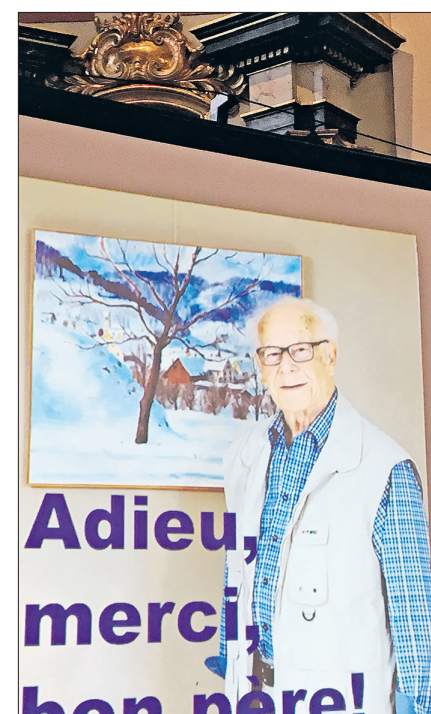
Können bei der Gestaltung von Büchern einbringen. So etwa bei der «Geschichte der Gemeinde Windisch» von Max Baumann; dem Werk «Leben auf dem Bözberg», des gleichen Autors, oder dem Kunstbuch «Ayacucho» des im letzten Jahr verstorbenen Kunstmalers Kurt Hediger, um nur einige wenige Bücher zu nennen. Ein grosses Anliegen waren Paul Bieger auch die Brugger Neujahrsblätter, deren Redaktionskommission er lange Zeit angehörte.

Nach beinahe vier Jahrzehnten im Dienst der Druckerei Effingerhof AG wechselte Paul Bieger zur Druckerei Buag in Baden. Auch dort hatte er Gelegenheit, sein Können in der Buchgestaltung einzusetzen.

Über die Pensionierung hinaus blieb Paul Bieger durch die Mitarbeit in der Druckwerkstatt von Ruedi Sommerhal-

der im Garnhaus im Stoppelareal in Untersiggenthal mit der «Schwarzen Kunst», dem Buchdruck, verbunden. Und nach dem Blei entdeckte er, im Kreise der Steinmetze vom Bözberg um Hannes Keller, sozusagen auch den Stein.

Leider wurden Paul Biegers letzte Jahre von gesundheitlichen Problemen überschattet. Nach schweren Unfällen und mehreren Operationen musste er ins Pflegeheim Süssbach eintreten. Dort ist er am 6. Januar verstorben. Letzten Mittwoch hat in der katholischen Kirche Brugg eine grosse Trauergemeinde von Paul Bieger Abschied genommen (da wurde die Aufnahme rechts auf die Leinwand projiziert). Er wird als liebenswürdiger Mensch und als ein «Mann der leiseren Töne», wie in einem Nachruf zu lesen stand, in Erinnerung bleiben.



Neubau • Umbau • Renovation...



Holzbau Bühlmann AG
5237 Mönthal • 056 284 14 17
www.holzbau-buehlmann.ch

Der Spezialist wenn's um Holz geht

Holzbau / Sanierungen / Bedachungen / Fassaden / Schreinerei



Perret
Landmaschinen GmbH

Veltheimerstr. 12 • 5107 Schinznach Dorf
info@perret-lm.ch • Telefon 056 443 15 20

Der Baupartner Ihrer Region.

TREIER
HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
treier.ch



Müller
metallbau

056 461 77 50 Riniken
www.muellermetall.ch

Ihr Metallbauer aus der Region

...wir sind die Spezialisten

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Meier + Liebi AG
Heizungen – Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebiag.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst

walter wernli
MALERGESCHÄFT

SCHINZNACH-DORF TEL. 056 443 16 32

Wenn's um Farbe geht...

056 450 01 81 WWW.SANIBURKI.CH

SANIBURKI
THOMAS BURKARD

VOLLTREFFER FÜR
BAD UND HEIZUNG.

TROWA
IHRE LIEGENSCHAFT - UNSERE LEIDENSCHAFT

Ihr Partner für
Hauswartung,
Reinigung und
Gartenunterhalt/-pflege

flexibel, individuell und nachhaltig.

Unterdorfstrasse 12
5107 Schinznach-Dorf
056 552 60 60
info@trowa.ch / www.trowa.ch

Schreinerei
Beldi

Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

in der Region!

polyteam

Der Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsplaner aus der Region für Um- und Neubauten.

Poly Team AG
Wildschachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch

Die Spezialseite
Neubau • Umbau • Renovation
erscheint monatlich im

Regional

Falls Sie Interesse haben, hier zu sehr günstigen Konditionen Präsenz zu zeigen, wenden Sie sich an

Zeitung «Regional» GmbH
056 442 23 20
info@regional-brugg.ch

Heisser Genuss bei Windisch plus

Gewerbeverein lud zur Raclette-Premiere in die Waldhütte Dägerli



Die Schinznacher Käse-Profis Lucia und Herbert Grüter richteten das Raclette im Akkord an – dieses konnte nachher drinnen im gemütlichen Chalet Dägerli genossen werden.

(A. R.) – Letzte Woche bekamen die zahlreichen Gäste für einmal nicht Fondue, sondern munter blubberndes Raclette serviert. Auch mit dieser klasse Käsemasse konnten also munter die (Gesprächs-)Fäden gezogen werden. Während sich Ursula Brogli auf die endlich wieder «normale» Fasnacht freute, erfuhr man etwa von Jörg Wüst, langjähriger Präsident vom Gewerbeverein Windisch plus, dass er mit seiner Südbahngarage heuer das 50-Jahr-Jubiläum feiern kann. Oder von Markus Biland, dass Sohn Marius, ebenfalls anwesend, in den Startlöchern stehe, was die Betriebsführung seines Bodenbelags-Unternehmens betrifft.

Heisse Vorhaben von Dohlenzelg... Gut zum Glühwein und zum kochenden Käse passten die heissen, im Sinne von doch mit einigen Risiken beauftragten und von Gemeindepräsidentin Heidi Ammon geschilderten Herausforderungen, welche Windisch zu bewältigen hat.

Dazu gehöre unter anderem der Neubau der Schulanlage Dohlenzelg, über welchen das Volk am 14. Mai abstimmte. Das neulich erfolgte einstimmige Ja des Einwohnerrates zum 36-Mio.-Kredit wertete sie als wichtiges Zeichen der Politik, das Vorhaben jetzt angehen zu wollen – auch angesichts des Umstandes, dass Windisch in den letzten fünf Jahren um rund 1500 Einwohner, darunter auch viele junge Familien, gewachsen sei.

Kein Hehl machte Heidi Ammon daraus, dass die mit einem Schuldenaufbau verbundene Finanzierung des Neubaus ein heikler Hosenlupf werde. Jedenfalls sei schon jetzt grosse Ausgabendisziplin angesagt, betonte sie. ...bis Fröschegräbe, Spinnereibrücke und Stadtraumentwicklung Weitere diffizile Aufgaben bietet die Sanierung der früheren Deponie Fröschegräbe, wo im Frühling mit der Aufforstung die Schlussetappe erfolge. Hier sei ein Drittel mehr belastetes Material als erwartet angefallen, was mit 1 Mio.

Franken Mehrkosten, wovon 300'000 Franken der Gemeinde verbleiben, verbunden sei. Und bei der Spinnereibrücke warte man bekanntlich mit dem Baustart zu, bis der Kanton die Aufklammerung der Veloroute beschliesst und damit mehr an diesen Reussübergang bezahlt. Ein Plus, das allerdings von der Bauteuerung wieder zunichte gemacht werden dürfte, führte sie aus. Weiter kam die Gemeindepräsidentin auf die Gebietsentwicklung Stadtraum Bahnhof Brugg-Windisch zu sprechen, welche das planerische Fundament für zusätzliche 2000 Einwohner und über 2500 Arbeitsplätze legt. Nach dem erfreulich grossen Interesse am partizipativen Prozess solle Ende Jahr die Testplanung beginnen. «Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen»: Mit diesem von Antoine de Saint-Exupéry entliehenen Spruch machte Heidi Ammon abschliessend auch den Gwerblern das Knacken der vielen Knacknüsse beliebt.

Effingen: Landmaschinen-Oldtimer-Treffen im 2024



Neuer Standort: Das Bild zeigt den Festplatz im 2019 – dieser wird im 2024 auf den «Sigenacker», das Hochplateau zwischen der Autobahn und der Kantonsstrasse in Effingen, verlagert.

Kaum sind im Kalender 2023 die aktuellen Termine eingetragen, kündigen sich für das Jahr 2024 für Effingen bereits erste grosse Termine an. Neben dem traditionellen Eierleset am 7. April wird vom 2 bis 4. August 2024, nach einer fünfjährigen Pause, erneut ein internationales Landmaschinen-Oldtimer-Treffen stattfinden. Das OK unter der bewährten Leitung von

Max Leuppi konnte mit zusätzlichen Personen ergänzt werden. Im Konzept des internationalen Landmaschinen-Oldtimer-Treffens 2024 werden sicher die Landmaschinen-Ausstellung, das Alte Handwerk und die Agro-Modellschau zu finden sein. Das OK wird in Kürze die Arbeit aufnehmen, um die Liebhaber alter Landmaschinen mit der sechsten Auflage des Treffens einmal mehr zu begeistern.

Odeon Brugg: Ein Sonntag mit Café Philo und Jazz

Am Sonntag, 19. Februar, 10 Uhr, wird am neu im Odeon stattfindenden Café Philo die Frage «Kann Kunst uns und die Welt besser machen?» ausgelotet. Kunst schafft eine Gegenwelt. Wird sie uns zur Scheinwelt, in die wir uns flüchten, oder zum utopischen Gegenentwurf, der Verwandlung ermöglicht? Was dürfen wir von Kunst erhoffen? Am Abend dann kann man um 18.30 Uhr bei wunderbaren Klängen, Jazz-Standards und mehr den Sonntag ausklingen lassen. Die gemütliche und stimmungsvolle Ambiance des Bistro Odeon lädt zum Verweilen ein. Kollekte.



«Jazz zum Verweilen», das bieten Klemens Rehmann (Trompete), Gallus Burkard (Bass), Ueli Gygli (Piano) und Hannes Hänggli (Drums).

Tempo 30 beschleunigt stark

Dank des erleichterten Verfahrens erwägen immer mehr Landgemeinden wie Riniken oder Villnachern die Einführung der neuen Geschwindigkeitslimite

(A. R.) – In Riniken wurde eine Petition mit 100 Unterschriften zur Einführung von Tempo 30 im Gebiet Kirchacker-Paradiesstrasse-Parkstrasse-Kreuzweg eingereicht. Nun lässt der Gemeinderat Abklärungen vornehmen, ob dieses Regime allenfalls für die Gemeindestrassen auf dem gesamten Gemeindegebiet sinnvoll wäre. Und auch in Villnachern, das die Prüfung dieser Limite in den Legislaturzielen stehen hat, nimmt der Prozess jetzt Fahrt auf.



«Entscheidend ist, dass seit dem 1. Januar Tempo 30-Zonen gemäss neuem Bundesgesetz auf nicht verkehrsorientierten Strassen ohne Fachgutachten eingerichtet werden können», erklärt Roland König, Ammann Villnachern. Man werde im März einen Workshop zum Thema durchführen und dann an der Sommergmeind im Juni über den Stand des Vorhabens orientieren.

«Mehr Sicherheit und weniger Lärm in unserem schönen Dorf» Jedenfalls darf man die Prognose wagen, dass Tempo 30 auch Villnachern erobert. «Damit würde ein über 10-jähriger Kampf meiner Frau und mir zu mehr Sicherheit für unsere Schüler, Kindergärtler sowie Seniorinnen und Senioren endlich belohnt, und zudem liesse sich der Lärmpegel in unserer schönen Gemeinde wesentlich reduzieren», freut sich Werner Widmer.

Aber nicht zu früh: «Umstritten dürfte dabei die Frage sein, ob das Tempolimit im ganzen Dorf gilt oder die Verkehrslärm-geplagte Hintergasse bis Einmündung in die Hauptstrasse davon ausgenommen werden soll», gibt der Villnacherner zu bedenken.

Eine Sache zur Erhöhung der Sicherheit der Kindergärtler und Schüler habe man bereits durchgebracht: Bei der Ab-

Braust Tempo 30 auch bei der Hintergasse heran? Falls der Gemeinderat beschliessen sollte, hier Tempo 50 zu belassen, «werden wir uns überlegen, eine entsprechende Petition gegen einen derartigen Beschluss zu lancieren», sagt Werner Widmer.

biegung von der Hintergasse zur Hinterhaltenstrasse sei ein Warnschild «Achtung Schulkinder» montiert worden. «Immerhin», schmunzelt Werner Widmer, «manchmal muss man eben kleine Brötchen backen.»

Jetzt aber genüge dieses Schild nicht mehr: «Wir rufen den Gemeinderat Villnachern auf, unser Dorf aufzuwerten, indem auf allen Gemeindestrassen Tempo-30 baldmöglichst eingeführt wird», doppelt Werner Widmer nach. Dies führe letztendlich zu «mehr Sicherheit und weniger Lärm in unserem schönen Dorf».

Eine hochverdiente Ehrung

Sanitäterin Gertrud Maurer ist Bruggerin des Jahres 2022

(mw) – Zum dritten Mal zeichnete der 2017 gegründete Förderverein Events Brugg (FEB) eine Persönlichkeit aus, die sich seit Jahren mit aussergewöhnlichem Einsatz im öffentlichen Leben engagiert hat.

Diesmal hiess Vereinspräsident Josef Sachs rund 40 Gäste im altherwürdigen, 1872/73 entstandenen Festsaal Königsfelden willkommen. Im Publikum befand sich auch Peter Belart, der erste der bisherigen Preisträger, während Otto H. Suhner, der zweite Geehrte, nicht anwesend sein konnte. Aber für die Fortsetzung der Reihe habe das Wahlgremium aus den eingegangenen, qualitativ hochstehenden Bewerbungen mit Gertrud Maurer eine würdige Person erkoren, die dank ihrer uneigennützig, kompetenten Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit allseits grosse Wertschätzung zuteil werde. Josef Sachs betonte die Wichtigkeit ihres Engagements als Brückenbauerin zwischen den Menschen. Als Dank durfte die 79-jährige, im Brugg Quartier Altenburg wohnende Preisträgerin eine von Simon Sidler gestaltete, aus zwei beieinander stehenden Figuren geschaffene Bronzestatuette mit eingravierten Namen entgegennehmen. Ein fünf Minuten dauernder Film zeigte den Oberflächser Künstler bei der Arbeit in seinem Atelier.

Zahlreiche Kurse und Einsätze

Rita Steiger, Präsidentin des Samaritervereins Brugg, würdigte in ihrer Laudatio die vielseitigen Aktivitäten von Gertrud Maurer. Die gelernte Gärtnerin sei vor beinahe fünf Jahrzehnten beinahe durch Zufall Samariterin und kurze Zeit später auch Samariterlehrerin geworden und habe damit ihre Berufung zum Beruf gemacht. Gemeinsam mit Herbert Meier habe sie sodann vor mehr als 40 Jahren die Nothilfe für die Abschlussklassen der Brugg Schulen ins Leben gerufen. So dürfe der Verein Jahr für Jahr rund 160 Schülerinnen und Schülern die lebensrettenden Erste-Hilfe-Massnahmen vermitteln. In der Zeit ihrer Lehrtätigkeit wurden zudem bis zu 1000 Ersthelferinnen und Ersthelfer durch sie ausgebildet. Während 35 Jahren habe sie überdies entsprechende Kurse für Lernende der Berufsschule Brugg, und hinzu kamen jährliche Auffrischkurse für die Netzelektriker des gesamten Kantons. Als Rettungsassistentin hat sie dank ihrer Erfahrung auch die Ambulanzeinsätze im Raum Brugg entscheidend mitgeprägt und mit der SBB, der Armee und dem Zivilschutz zusammengearbeitet.



Künstler Simon Sidler mit Gertrud Maurer, Rita Steiger und Josef Sachs (von links) präsentieren die von der Preisträgerin gewonnene Skulptur.

Gertrud Maurer betätigt sich jeweils in der Vorweihnachtszeit im reformierten Kirchgemeindehaus auch gerne beim «Chränzle» für den Basar, und nicht zuletzt betreut sie die Tiere im Gehege des Pflegezentrums Süsbach. «Ich danke dir im Namen des Samaritervereins Brugg und der ganzen Samariterfamilie für deinen langjährigen unermüdlichen Einsatz im Sinne Henry Dunants. Du hast nie deine Person in den Vordergrund gestellt, sondern immer die Sache und hast aus vielen Brugggerinnen und Bruggern verantwortungsvolle Lebensretter gemacht», so die Laudatorin unter langanhaltendem Applaus.

Auch Humor kam vor

Gertrud Maurer bedankte sich herzlich für die grosse Ehre und schilderte kurz ihre berufliche Karriere, wobei sie einige ernste, aber auch erheitende Einblicke in ihre Tätigkeit gewährte. Die Rede war etwa von einem Arzt, der äusserst erleichtert war, als die erfahrene Samariterin zu einer Geburt auftauchte, bei welcher jedoch dann für die zum vierten Mal «niederkommende» Mutter keine Hilfe nötig war. Auch ein Kleinkind fand Erwähnung, das mehr als eine Packung Antibabypillen geschluckt hatte, was jedoch ohne Folgen blieb, da die Kontrazeptiva aus Hormonen bestehen und nicht giftig sind...

Der erneuerte Geoweg ist das Ziel

Runder Tisch: Alle 19 Teilnehmer sprachen sich für Instandsetzung des rückgebauten Themenweges aus

(A. R.) – «Die grosse Frage «Hat unsere Region überhaupt Interesse am Geoweg» wurde mit einem klaren Ja beantwortet», teilte Barbara Iten, Co-Präsidentin von Tourismus Region Brugg, letzte Woche das Resultat des Runden Tisches mit, dessen Leitung der Verein übernommen hat.

«Alle, auch die drei tragenden Gemeinden Brugg, Lupfig und Habsburg, haben sich einstimmig für einen Wiederaufbau des Geowegs ausgesprochen, wobei die finanziellen Möglichkeiten noch zu klären sind», fasst sie das Ergebnis der «sehr positiv ausgerichteten Sitzung» zusammen.

Jetzt wird ein Wiederherstellungs-Konzept erarbeitet

Für den Wiederaufbau des Themenweges seien verschiedene Varianten diskutiert worden. Der Runde Tisch habe sich für eine Lösung im unteren Preissegment entschieden – und ein Kernteam mit Ernst Hess, Titus Meier, Konrad Zehnder und Barbara Iten ernannt, welches nun ein Konzept zur Wiederherstellung erarbeiten solle.

«Der Geoweg braucht dringend eine Trägerschaft», erwähnt Barbara Iten einen wichtigen Punkt besagten Konzeptes, das zudem Aufschluss geben soll über die Kosten und den Unterhalt. Ebenfalls elementar sei das in den letzten Jahren sehr vernachlässigte Marketing: «Der Weg muss wieder belebt werden, etwa mit Kombiangeboten zu Habsburg-Führungen oder Bad Schinznach-Besuchen», betont Barbara Iten.

«Die drei Tourismusorganisationen Brugg Regio, Tourismus Region Brugg und Aargau Tourismus haben erklärt, dass sie das Marketing für diesen schönen Weg gerne übernehmen



Die Stelen von Habsburg stehen noch – jene von Brugg und Lupfig aber wurden entfernt und sind im Bauamt Windisch eingelagert. Entsorgt wurden die rund 60 gelben Wegweiser – und von den Findlingen auf Habsburger Boden sind noch neun intakt, die zehn anderen wurden zertrümmert.

würden», berichtet sie. «Wenn die Finanzierung klappt, werden wir in Zukunft wieder einen schönen, spannenden und lehrreichen Themenweg in der Region haben», so Barbara Iten's Fazit.



ZULAUF
Die grüne Quelle

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulauf.ch
T 056 463 62 62

Einladung zum
Basiskurs Rosen
Tauchen Sie mit uns ein in die
zauberhafte Welt der Rosen.
Freitag, 10. Februar, 14 Uhr

Hallenbad und Lehrschwimmbecken am gleichen Ort

Brugg: Vernehmlassung bei den Einwohnerrats-Fraktionen für die weitere Bearbeitung des Projektes läuft bis Ende Februar

(A. R.) – «Unterstützen Sie die Absicht, das Lehrschwimmbecken aus baulichen, betrieblichen und finanziellen Gründen nicht mehr im Ortsteil Lauffohr zu betreiben und stattdessen das Hallenbad Brugg im Rahmen seiner Sanierung um ein Lehrschwimmbecken mit Hubboden zu erweitern?»: Mit dieser Frage bittet der Stadtrat die politischen Fraktionen um Stellungnahme.

Hintergrund: «Der gleichzeitige Sanierungsbedarf von Hallenbad und Lehrschwimmbecken ermöglicht eine übergeordnete Betrachtung», so die Exekutive. Ob die Sanierung der beiden Standorte oder eine Zusammenführung der beiden Angebote am Standort des Brugg Hallenbades: Beides

verursache Investitionskosten von rund 26 Mio. Franken. Bei einer Zusammenführung allerdings könne dank einer Verbesserung der Ertragslage sowohl der Kostendeckungsgrad des Lehrschwimmbeckens als auch der Kostendeckungsgrad des Hallenbades verbessert werden. Ein zentraler Betrieb der Brugg Hallenbadinfrastruktur biete «Synergieeffekte für die Nutzerinnen und Nutzer, Betreiber und mögliche Restaurateure», führt der Stadtrat aus.

Für die Vertiefung der Machbarkeitsprüfung sowie für die Entwicklung eines Betriebskonzeptes und Raumprogrammes sind im Budget 2023 100'000 Franken eingestellt. Dem Einwohnerrat soll im 2024 ein Kredit für die Durchführung eines Architekturwettbewerbes beantragt werden.

Fahrspass auf engstem Raum

Helvetia Star Automat

wahlweise mit:
Rückfahrkamera / Parkdistanzkontrolle
Navigationsgerät / Sitzheizung



Top Ausstattung inklusive:

- Automat
- XXL Multimedia Touchscreen
- Android Auto
- Apple CarPlay
- Smartphone Linkdisplay
- Klimaanlage
- elektr. Fensterheber vo+hi
- Bremsassistent BAS II

2.9 %

**Leasing
Aktion***

Neupreis CHF 18'690.- / Ihr Preis

inkl. Helvetia Versicherungsrabatt

ab CHF 17'690.-

CHF -1'000.-

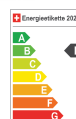
Helvetia Hit-Leasing* mit 1/4 Anz. ab CHF 199.-/mtl.

Auto Gysi
Hausen

Hauptstrasse 9 | 5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch

*Helvetia Jubiläumaktion vom 1.1. - 30.3.23, solange Vorrat. Helvetia Star 1.2 Automat, CHF 17'690.- inkl. MwSt, inkl. CHF 1'000.- Helvetia Versicherungsrabatt, Normverbrauch gesamt (WLTP): 4.7/100km und 1.189/km CO2-Emissionen, Energieeffizienz-Kategorie A.

**Leasing: 2.9% Nominal Zins, Laufzeit 24 Monate, 10'000km/Jahr, Anzahlung 4'400.-, Leasingrate 199.-/Mt. Es wird keine Finanzierung gewährt, falls sie zur Überschuldung des Leasingnehmers führt. Abb. Space Star SwissPrime ab CHF 21'900.-



Dohlenzgrasse 2b,
5210 Windisch

sanigroup
Sanitär- & Haushaltsgeräte

Aktionen

V-Zug Waschautomat Adora V2000	1649.00
V-Zug Wasserturm Adora V2000	3199.00
V-Zug Geschirrspüler Adora V2000	1299.00
Miele Geschirrspüler G 27415 ED	1749.00
Miele Tumbler TWC 500-60	1249.00
Miele Waschautomat WOI 800-70	1599.00
Siemens Geschirrspüler SX 95 EX 64 CH	1199.00
Siemens Wäschetrock. WT 45 M 232 CH	949.00
Siemens Kochfeld ET 645 HF 17 E	599.00
Geberit DuschWC Aufsatz 4000	479.00
Geberit DuschWC kpl. Anl. Turma Classic	1399.00
Geberit DuschWC Mera Classic weiss	3399.00

056 441 46 66 sanigroup.ch

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schapper**